

als frühe Zeugnisse der Stadtgeschichtsschreibung beurteilt und gewürdigt worden; erst in jüngster Zeit hat Capitani auf den „carattere storiografico-pubblicistico“ der „*Historia Mediolanensis Landulfi senioris*“ hingewiesen und damit wenigstens dieses Werk näher an die historiographisch argumentierende Publizistik der Investiturstreitszeit herangeführt². In der Tat war über dem berechtigten Interesse an den Ereignissen, von denen die drei Autoren berichteten, vernachlässigt worden, daß die ausschließliche Einordnung ihrer Arbeiten als historiographische zunächst durch ihre sehr späte handschriftliche Überlieferung vorgegeben ist, welche die drei Werke als Chroniken zur Stadtgeschichte verstand. Die damit gebotene Präsentation ließ die Überlegung in den Hintergrund treten, ob Entstehungsumstände, Zweckbestimmung und Adressatenkreis der drei Mailänder Schriften nicht einen ganz spezifischen, aktualitätsbezogenen Zugriff auf die Geschichte verraten und ob die *causa scribendi* der Autoren nicht vor allem in der Absicht lag, mit ihrer Geschichtsbetrachtung in bestimmter Weise auf ihre Zeitgenossen einzuwirken³. Am Beispiel der „*Historia Mediolanensis Landulfi senioris*“, auf die sich die folgende Untersuchung konzentrieren wird⁴, läßt sich am deutlichsten herausarbeiten, wie die überlieferungsbe-

S. 43–123; R. Schieffer, Die Entstehung des päpstlichen Investiturstreits für den deutschen König (Schriften der MGH 28, 1981) (vgl. dazu jetzt H.-E. Hilpert, Zum ersten Investiturstreit nach Arnulf von Mailand, DA 43, 1987, S. 185–193); G. Spinelli, Il sacerdozio ministeriale nella predicazione della pataria milanese, *Benedictina* 22 (1975) S. 91–118; H. Taviani, Un archevêque de Milan dans l'historiographie de sa ville, *Provence historique* 25 (1975) S. 325–335; C. Violante, La pataria milanese e la riforma. Le premesse 1045–1057 (*Studi storici dell'Istituto storico italiano per il medio evo* 11, 1955) und ders., Riflessioni storiche sul seppellimento e la traslazione di Arialdo e di Erlembaldo capi della pataria milanese, in: *Pascua Mediaevalia. Studies voor J. M. de Smet* (*Mediaevalia Lovaniensia* ser. 1, 10, 1983) S. 66–74.

²) Vgl. dazu O. Capitani, Storiografia e riforma della chiesa in Italia (Arnolfo e Landolfo seniore di Milano), in: *La storiografia altomedievale*, Bd. 2 (*Settimane di studio del centro italiano di studi sull'alto medioevo* 17, 1970) S. 557–629, dessen Bemühen, die älteren „Mailänder Geschichtsschreiber“ von ihrem „publizistischen“ Anliegen her zu verstehen, wegweisend für die folgenden vertiefenden Überlegungen war.

³) Arnulfs Werk wird im folgenden stets nach der Incipitzeile „*Liber gestorum recentium*“ und nicht „*Arnulfi Gesta Archiepiscoporum Mediolanensium*“, hg. von L. Bethmann, W. Wattenbach, MGH SS 8 (1848) S. 1–31, zitiert. Für die „*Historia Mediolanensis Landulfi junioris*“ können benutzt werden die Ausgaben von Ph. Jaffé, MGH SS 20 (1868) S. 21–49, und die von C. Castiglioni, RIS² Bd. 5, 3 (1934).

⁴) Die „*Historia Mediolanensis Landulfi senioris*“ wird künftig in den Anmerkungen „H. M.“ mit der römischen Buch- und der arabischen Kapitelnummer zitiert, die erste Seitenzahl verweist auf die Ausgabe von A. Cutolo, RIS² Bd. 4, 2 (1942), die zweite auf die von L. Bethmann, W. Wattenbach, MGH SS 8 (1848) S. 32–100. Den